

René R. Karpf, Gerlafingen ist Protokollführer in der IG der europäischen Englisch-Widder-Züchter.



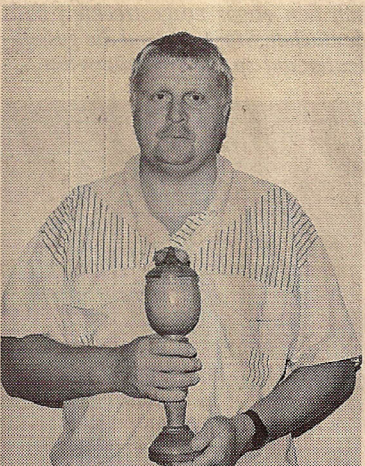
Ein herzlicher Dank ging an Christian Blaser aus Bütschwil, der das IG-Treffen 95 bestens organisierte.



Erfreulich: Hans Retzlaff kam aus Berlin angereist, um am IG-Treffen dabeizusein.



Reinhold Günther aus Tann/Rhön war enttäuscht über die Bewertung der Englischen Widder.



Als Rekordaussteller geehrt wurde der Ostfrieser Erich Münkenwarf, der in der letzten Ausstellungssaison 113 Englisch-Widder ausstellte.

schiedlich messen würden. Vor allem IG-Mitglied Reinhold Günther aus Tann/Rhön war verärgert über die Messung des Behangs bei den Englischen Widdern. Den bei uns bekannten «Zwick» wenden die deutschen Preisrichter angeblich nicht an.

**Zukünftige Zuchtziele**

Die Frage, ob der Behang der Englischen Widder als Extremzucht zu bezeichnen sei, ist sehr umstritten. Auf den ersten Anblick mag dies so erscheinen. Gegen die Bezeichnung «Extremzucht» spricht aber sicher die Tatsache, dass es sich bei den Englischen Widdern um eine der ältesten Kaninchenrassen überhaupt handelt. Man kann auch immer wieder staunen über die Robustheit und Lebendigkeit dieser langohrigen Kaninchen.

Ich wage zu behaupten, dass diese Rasse in den letzten Jahren im Körperbau wesentliche Fortschritte verzeichnete. Die Rückenpartien sind breiter geworden, die Becken ausgerundeter. Ganz offensichtlich

ist man doch davon weggekommen, nur die Ohrenschnurweite in den Vordergrund zu stellen, auch wenn dies das Hauptmerkmal der Rasse ist.

Der IG-Dokumentation lagen auch Unterlagen aus dem deutschen Standard des Jahres 1908 bei. Damals konnte man bei einer Spannweite von 58 cm und mehr volle 45 Punkte holen. Ich erlaube mir die kritische Frage, ob die Spannweite von 58 cm heute ein Weg in die Zukunft dieser seltenen Rasse sein könnte, die immer öfters im Schussfeld der Medien liegt. Was meinen die Fachleute dazu?

**Grussworte aus Bütschwil**

Martin Hollenstein, Gemeinderat in Bütschwil, überbrachte die Willkommgrüsse seiner Gemeinde, die um die 3700 Einwohner zählt. Hollenstein – seit Jahren ein sehr aktiver Holländerzüchter – gab Einblick in das Dorfleben.

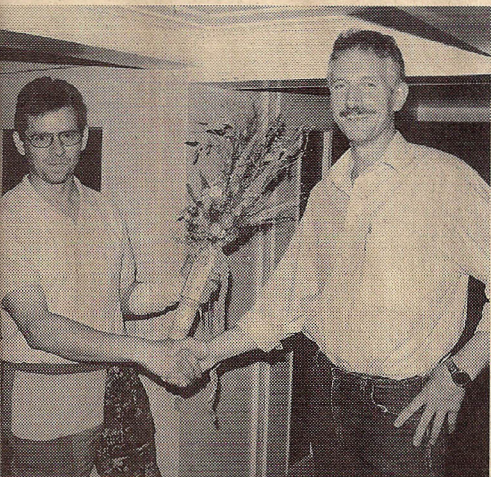
Am 16. und 17. Dezember wollen sich die Englisch-Widder-Züchter

an der deutschen Bundesschau in Stuttgart treffen, jeweils um 11 Uhr an einem bezeichneten Tisch im Ausstellungsrestaurant.

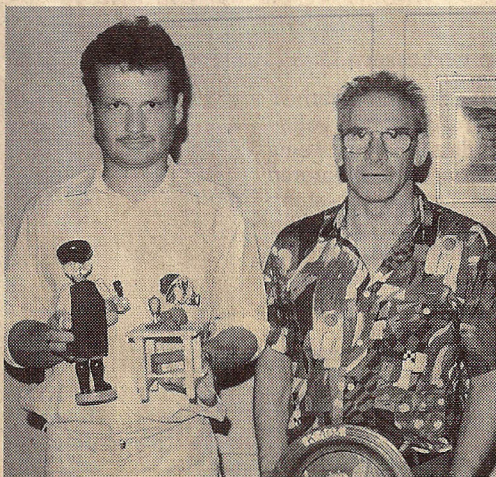
Das Sommertreffen 1996 soll vom 2. bis 4. August in der deutschen Pfalz stattfinden und wird von Erwin Reckert aus Rutsweiler-Glan organisiert. 1997 geht es dann nach Seiffen im Sachsenland.

Eigentlich schade, dass nicht mehr Schweizer Englisch-Widder-Züchter in dieser IG dabei sind. Immerhin, mit René R. Karpf sitzt ein sehr aktiver Züchter und Funktionär als Protokollführer im Vorstand. Schade auch, dass nicht mehr Rasseklubs dem Beispiel der Englisch-Widder-Züchter folgen und gleiche Interessengemeinschaften oder Klubs bilden. Ausgerechnet die Züchter jener Rasse, die öfters in Frage gestellt wird, zeigen uns auf, wie man Probleme europäisch angeht und wie man auf europäischer Ebene in der Zucht der einzelnen Rassen einander näher kommen kann.

Text und Bilder: Anton Arnold



Grüsse und ein Geschenk an den Vorsitzenden Gerhard Köhler gab es vom Bütschwiler Gemeinderat Martin Hollenstein (rechts).



Hans-Günther Flath aus Seiffen (links) und Erwin Reckert aus Rutsweiler organisieren die nächsten IG-Treffen.



Die Geehrten: (Stehend v.l.) Hans-G. Flath, Erich Münkenwarf, Stefan Marquardt. (Sitzend) Erwin Reckert, Hans Retzlaff und Paul Wilden.